



Betriebs- und Wartungsanleitung für Gelenkarmmarkisen

Hinweise auf Gefahren bei der Montage, Wartung, Reparatur und dem Bedienen einer Gelenkarmmarkise

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise sind an entsprechender Stelle im Text zu finden. Sie sind mit einem Symbol und einem Hinweistext gekennzeichnet.

Wichtiger Sicherheitshinweis

Mit diesem Warndreieck sind die Hinweise gekennzeichnet, die eine Gefahr durch Stromschlag angeben, die zum Tode oder zu schweren Verletzungen führen kann, oder die für die Funktion der Markisen wichtig sind.

Lesen der Bedienungs- und Montageanleitung

Die Montage-/Bedienungsanleitung muss vor der Montage und der ersten Benutzung der Markisen gelesen werden. Für die Sicherheit von Personen ist es wichtig, diese Anweisungen zu befolgen.

Alle Anleitungen sind aufzubewahren und müssen bei evtl. Übertragung der Markise auf Dritte an den neuen Besitzer weitergegeben werden.

Vollständigkeit

Bei Anlieferung ist die Sendung mit den auf der Bestellung gemachten Angaben auf Vollständigkeit zu überprüfen.

Sollten hierbei Abweichungen festgestellt werden, welche die Sicherheit beeinträchtigen, so darf die Montage nicht durchgeführt werden.

Hinweise für die Montage

- Qualifikation

Die Montageanleitung richtet sich an den qualifizierten Monteur, der über versierte Kenntnisse in folgenden Bereichen verfügt:

- * Arbeitsschutz, Betriebssicherheit und Unfallgefahren
- * Umgang mit Leitern und Gerüsten
- * Handhabung und Transport von langen, schweren Bauteilen
- * Umgang mit Werkzeug und Maschinen
- * Einbringen von Befestigungsmitteln
- * Beurteilung der Bausubstanz
- * Inbetriebnahme und Betrieb des Produktes

Wird über eine dieser Qualifikationen nicht verfügt, muss ein fachkundiges Montageunternehmen beauftragt werden.

Hochziehen mit Seilen

Muss die Markisenanlage mit Hilfe von Seilen in einen höheren Bereich gezogen werden, zuerst die Markise aus der Verpackung nehmen und so mit Zugseilen verbinden, dass diese nicht herausrutschen kann.

Die Markise ist in waagerechter Länge gleichmäßig hochzuziehen. Stellen Sie keine Aufstiegshilfen (Leitern) an die Markise und sorgen Sie für festen Stand und genügend Halt. Verwenden Sie nur Aufstiegshilfen, die eine ausreichende hohe Tragkraft haben.

Bei Arbeiten in größeren Höhen besteht Absturzgefahr. Es sind geeignete Absturzsicherungen zu benutzen.

Sorgen Sie bei allen Montage- und Wartungsarbeiten für ausreichenden sicheren Stand.

Entsprechendes gilt auch für die Demontage der Markise.

Befestigungsmittel

Die beigelegten Befestigungsmittel sind für eine Montage in Beton 20/25 (B25) ausgelegt. Die zulässige zentrische Zugkraft beträgt 5,21 kN. Vorausgesetzt ist ein zentrischer Zug am Mauerwerk bei einer Größe M10/M12 und einer Verankerungstiefe von 130mm bzw. 150mm einschließlich einer Putzschicht von max. 20mm. Im Bereich Beton ist die Mehrzahl der Markisen rechnerisch sicher zu befestigen. Sollte dies nicht möglich sein, sind zusätzliche Konsolen oder Platten zu verwenden.

Vor Beginn der Montage ist zu prüfen:

- ob die mitgelieferten Montagekonsolen in Art und Anzahl mit der Befestigung übereinstimmen.

- ob die bei der Bestellung gemachten Angaben über den Befestigungsgrund mit dem tatsächlich vorgefundenen Befestigungsgrund übereinstimmen.
- ob die gewählten Befestigungsmittel und die Konsolenanzahl entsprechend der Windwiderstandsklasse der Markise mit den Herstellervorgaben übereinstimmen.

Auf eine Markise wirken im ausgefahrenen Zustand die unterschiedlichsten, von Wind, Regen usw. berührenden Kräfte ein. Diese zum Teil erheblichen Kräfte, müssen von der Markise aufgenommen und über die Befestigungskonsolen auf die Montageebene übertragen werden. Bei extremer Belastung können an den Konsolen hohe Zugkräfte auftreten.

Überprüfen Sie daher vor Montagebeginn die Tragfähigkeit des Montageuntergrunds und treffen Sie entsprechende Vorkehrungen zur stabilen Befestigung der Konsole. Bei unsicheren Untergründen ist ein Fachmann bzw. Baustatiker zu befragen.

Für unsachgemäße Montage kann keine Haftung übernommen werden. Die Markisen werden komplett zusammengebaut geliefert. Es besteht eine hohe Verletzungsgefahr, wenn bei teilmontierten Markisen, z. B. gekoppelten Anlagen, die Sicherung der unter hohen Federkräften stehenden Teilen (siehe Kennzeichen) am falschen Montageschritt (Montageanleitung beachten) entfernt wird.



Elektroarbeiten

Die elektrische Festinstallation muss gemäß VDE 100 durch eine zugelassene Elektrofachkraft erfolgen. Die beigefügten Installationshinweise der mitgelieferten Elektrogeräte sind zu beachten.



Elektroanschluss

Die Markise darf nur angeschlossen werden, wenn die Angaben auf der Kennzeichnung an der Markise und/oder den Angaben in der beiliegenden Montageanleitung mit der Stromquelle übereinstimmen. Die Kennzeichnung bzw. Angaben müssen zumindest Werte über Spannung, Frequenz und Leistung enthalten.

Bitte übergeben Sie die jedem Antrieb separat beigelegten Anschlussvorschriften dem zuständigen Installateur.



Probelauf/Quetsch- und Scherbereich

Beim ersten Ausfahren der Markise darf sich niemand im Fahrbereich oder unter der Markise befinden. Die Befestigungsmittel und Konsolen sind nach dem ersten Ausfahren einer optischen Kontrolle zu unterziehen.

Für Probelläufe dürfen niemals Automatiksteuerung oder Schalter benutzt werden, bei denen die Markise nicht im Blickfeld des Bedieners liegt. (Gefahr durch unbeabsichtigtes Anlaufens).

Die beliegenden Montage- und Einstellanleitungen des Motor-, Schalter- und Steuerungsherstellers sind zu beachten.

Die Benutzung eines Probekabels wird empfohlen. Es bestehen Quetsch- und Scherbereiche zwischen z. B. Fallstange und Kasten, zwischen den Gelenkarmen sowie sich den begehrten Profilen. Kleidungsstücke bzw. Körperteile könnten von der Anlage erfasst und mit eingezogen werden. Wird die Markise in eine Höhe von 2,5 Meter unter zugängliche Verkehrswege montiert, so darf die Markise nur durch einen Tastschalter mit Sicht auf die sich bewegenden Teile betätigt werden.

Elektrische Steuerungen, Funkantriebe mit Rastschalter usw. sind in diesem Fall nicht zulässig. Der Tastschalter muss in Sichtweite des Fallprofils, aber von den bewegten Teilen entfernt, in einer Höhe von vorzugsweise 1,3 Meter angebracht werden.

Unkontrollierte Bedienung

Bei Arbeiten im Fahrbereich der Markise muss die automatische Steuerung ausgeschaltet werden. Es besteht Quetsch- und Absturzgefahr.

Zusätzlich muss sichergestellt sein, dass die Anlage nicht unbeabsichtigt manuell bedient werden kann. Hierzu ist die Stromzufuhr zu unterbrechen, z. B. Sicherungen auszuschalten oder die Steckerkupplung am Motor zu trennen. Ebenso muss bei manueller Bedienung die Bedienkurbel ausgehängt und sicher verwahrt werden.

Wird die Markise von mehreren Nutzern betrieben, muss eine vorrangige schaltende Verriegelungsvorrichtung (kontrollierte Stromunterbrechung von außen) installiert werden, die jegliches Ein- und Ausfahren der Markise unmöglich macht.

Bedienung bei Stromausfall

Eine motorbetriebene Markise lässt sich ohne Strom nicht einfahren. In windreichen Gegenden mit häufigem Stromausfall sollte der Einsatz einer manuellen Nothandbedieneinrichtung in Erwägung gezogen werden. Das Bedienteil der Notbedienung muß in einer Höhe von weniger als 1,8 Meter zugänglich sein.

Wind

Die Markise erfüllt die Anforderungen der in der beiliegenden EG-Konformitätskennzeichnung angegebenen Windwiderstandsklassen. Welche Widerstandsklasse nach der Montage erreicht wurde, hängt von der Art und der Anzahl der Befestigungsmittel sowie vom vorhandenen Befestigungsuntergrund ab. Die Widerstandsklasse 2 wird nur erreicht, wenn die Anbringung an Beton mit den zur Verfügung gestellten Befestigungsmitteln und entsprechend der Markisengröße vorgegebenen Konsolen verwendet werden.

Bei anderen Befestigungen kann sich die Widerstandsklasse gegenüber den Angaben der Konformitätserklärung ändern und auf Klasse 1 oder 0 verringern. Die Nutzungsbedingungen der Markise müssen darauf angepasst werden.

Windwiderstandsklasse 0:



Die Windwiderstandsklasse 0 entspricht (nach DIN EN 13561) entweder einer nicht geforderten oder nicht gemessenen Leistung oder einem Produkt, das die Anforderungen der Klasse 1 nicht erfüllt. Die Markise darf bei Wind nicht genutzt werden.

Windwiderstandsklasse 1:



Die Markise darf bis maximal Windstärke 4 ausgefahren bleiben. Definition nach Beaufort: mäßige Brise, mäßiger Wind - Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier, Geschw. 20-27 km/h = 5,5 - 7,4 m/s.

Windwiderstandsklasse 2:



Die Markise darf bis maximal Windstärke 5 ausgefahren bleiben. Definition nach Beaufort: frische Brise, frischer Wind - Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen, Geschw. 28-37 km/h = 7,5 - 10,4 m/s.

Windwiderstandsklasse 3:



Die Markise darf bis maximal Windstärke 6 ausgefahren bleiben. Definition nach Beaufort: starker Wind - starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten, Pfeifton an Drahtleitungen, Geschw. 38-48 km/h = 10,5 - 13,4 m/s.,

Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD)- Offenbach

Bedienung

Es muss sichergestellt werden, dass Kinder oder Personen welche die Gefahren durch Fehlanwendungen und Fehlgebrauch nicht richtig einschätzen können, die Markise nicht bedienen.

Funkfernbedienungen sind außerhalb der Reichweite von Kindern aufzubewahren. Bitte beachten Sie auch die separat beiliegenden Einstell- und Bedienungsanleitungen des Motor-, Schalter- und Steuerungsherstellers.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Markise ist eine Sonnenschutzanlage, die nur für den bestimmungsgemäßen Gebrauch verwendet werden darf.

Sie ist bei Regen insbesondere, wenn das Gefälle geringer als 25% = 14° gemessen von der Waagerechten, einzufahren. Es kann die Gefahr einer Wassersackbildung im Markisentuch entstehen, durch den die Markise beschädigt werden oder abstürzen kann.

Zusätzliche Belastungen der Markise durch angehängte Gegenstände oder durch Seilbespannungen, können zu Beschädigungen oder zum Absturz der Markise führen und sind daher nicht zulässig.

Veränderungen wie An- und umbauten die nicht vom Hersteller vorgesehen sind, dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herstellers vorgenommen werden.

Nutzung bei Schnee und Eis

Die Markise darf bei Schneefall oder Frostgefahr nicht ausgefahren werden. Es besteht die Gefahr, dass die Markise beschädigt wird oder abstürzt.

Eine Automatiksteuerung muss unbedingt bei Frostgefahr ausgeschaltet werden.

Automatiksteuerung

Wichtiger Hinweis:

Eine Markise darf niemals unbeaufsichtigt ausgefahren sein. Eine Automatiksteuerung kann unter extremen Bedingungen versagen (z. B. Stromausfall, Defekte, plötzlich auftretendes Unwetter). Es besteht die Gefahr, dass die Markise beschädigt wird oder abstürzt.

Empfehlung: Bei Abwesenheit die Automatiksteuerung auf manuellen Betrieb stellen und die Markise eingefahren lassen.

Fremdkörper und Laub

Fremdkörper und Laub auf dem Markisentuch oder im Markisenkasten sind sofort zu beseitigen. Es besteht die Gefahr, dass die Markise beschädigt wird oder abstürzt.

Hindernisse

Im Ausfahrbereich der Markise dürfen sich keine Hindernisse befinden. Es besteht die Gefahr, dass Personen dort eingequetscht oder geschädigt werden können.

Reinigungs- und Wartungsarbeiten

Eine sichere und gefahrlose Nutzung der Markise kann nur gewährleistet werden, wenn die Anlage regelmäßig geprüft und gewartet wird. Die Gelenkarmmarkise ist wartungsarm. Die Markise ist regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigung an Bespannung oder Gestell zu untersuchen. Es empfiehlt sich, ein bis zweimal im Jahr alle Befestigungsschrauben auf Ihren festen Sitz hin zu überprüfen und gegebenenfalls die Schrauben nachzuziehen. Gleichzeitig müssen die beweglichen Teile auf Ihre Gängigkeit überprüft und gegebenenfalls geschmiert werden. (außer Motor und Getriebe). Die entsprechenden Schmiermittel (WD40, Caramba) erhalten Sie im Bau- und Fachmarkt.

Sollten Beschädigungen festgestellt werden, ist ein geeignetes Serviceunternehmen mit der Reparatur zu beauftragen. Reparaturbedürftige Markisen dürfen nicht verwendet werden.

Zur Reinigung keine Hochdruckreiniger sowie Scheuermittel und Scheuerschwämme verwenden. Lösungsmittel wie Alkohol oder Benzin dürfen nicht benutzt werden.

Das Gestell der Gelenkarmmarkise kann mit einem handelsüblichen Reiniger gesäubert und mit einem Tuch abgewischt werden. Flecken auf dem Tuch nur im trockenen Zustand mit einer harten Bürste entfernen.

Reinigungs- und Wartungsarbeiten im Ausfahrbereich der Markise

Motorbetriebene Markisen können unbeabsichtigt in Gang gesetzt werden. Es ist sicherzustellen, dass die Markise bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten (z. B. Gebäudereinigung), stromlos geschaltet wird (z. B. Sicherung ausschalten). Stellen Sie sicher, dass die Anlage nicht unbeaufsichtigt manuell bedient werden kann (z. B. Stromzufuhr unterbrechen, Bedienkurbel entfernen bzw. verwahren).

Werden Markisen von mehreren Nutzern betrieben, muss eine vorrangige schaltende Verriegelungsvorrichtung (kontrollierte Stromunterbrechung) installiert werden, die jegliches Ein- und Ausfahren der Markise unmöglich macht.

Ersatzteile

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwendet werden.

Demontage und Entsorgung

Bei Demontage und Entsorgung der Beschattungsanlage müssen die unter Vorspannung stehenden Teile (z. B. Gelenkarme, Gegenzugsysteme) gegen unbeabsichtigtes Ausfahren vorher komplett entspannt und gesichert werden.

Rohrmotore und Getriebe dürfen nicht ohne die Sicherung der unter Spannung stehenden Arme entfernt werden, da diese sonst gefährlich herausschnellen können.

Schalldruckpegel

Der Schalldruckpegel dieser Markise liegt im nicht montierten Zustand gemessen unter 70 dB (A).

Markisentücher

Markisen sind Hochleistungsprodukte mit hoher Licht- und Farbbeständigkeit sowie einer fäulnishemmenden, wasser- und schmutzabweisenden Ausrüstung (Imprägnierung). Sie geben Ihnen viele Jahre sicheren und angenehmen Sonnenschutz. Dennoch sind auch nach dem heutigen Stand der Technik und durch Anforderungen des Umweltschutzes ihrer Perfektion Grenzen gesetzt.

Bestimmte Erscheinungen im Tuch, die von Laien mitunter beanstandet werden, sind trotz ausgereifter Produktions- und Verarbeitungstechnik möglich. Solche Erscheinungen mindern den Wert und die Gebrauchstauglichkeit der Markise nicht.

Um Irritationen zu vermeiden, wollen Sie auf nachstehende Eigenschaften hinweisen:

Durchhängen des Markisenstoffes infolge Eigengewichts des Markisenstoffes ist möglich. Das Nähgarn muss nicht die gleiche Farbe haben wie das Tuchteil, im welchem sich die Naht befindet.

Das Einfassband am Volant muss nicht die gleiche Farbe haben wie der Volant. Bildliche Darstellung in den Musterbüchern gilt nur der Dessin-Darstellung. Sie sind nicht maßgebend für die Konfektion, zum Beispiel Anordnung der Nähte.

Knickfalten entstehen bei der Konfektion und bei Falten der Markisentücher. Dabei kann es speziell bei hellen Farben im Knick zu Oberflächeneffekten (Pigmentverschiebung) kommen, die im Gegenlicht dunkler (wie Schmutzstreifen) wirken. Sie mindern den Wert und die Gebrauchstauglichkeit der Markise nicht.

Weißbruch sind helle Streifen, die bei der Verarbeitung entstehen können und sich auch bei größter Sorgfalt nicht immer völlig vermeiden lassen. Sie sind daher kein Reklamationsgrund.

Kreideeffekt

Das sind helle Streifen, die bei der Verarbeitung auf veredelter Ware entstehen und sich auch bei größter Sorgfalt nicht immer völlig vermeiden lassen. Sie sind daher ebenfalls kein Reklamationsgrund.

Regenbeständigkeit

Acryl-Sonnenschutzmarkisenstoffe sind wasserabweisend imprägniert und halten bei einer Mindestneigung von 14° einem leichten, kurzen Regen stand. Bei stärkerem oder längeren Regen müssen Markisen eingefahren werden, um Schäden zu vermeiden.

Nass eingerollte Markisen sind baldmöglichst zum Trocknen wieder auszufahren. Dadurch vermeiden Sie Schimmelbildung und Stockflecken.

Welligkeit im Saum-, Naht- und Bahnenbereich entstehen durch Mehrfachschlagen des Gewebes und unterschiedliche Wickelstärke auf der Tuchwelle. Dadurch entstehende Stoffspannungen können Welligkeit (z. B. Waffel oder Fischgrätenmuster) auslösen. Grundsätzlich treten diese Effekte in unterschiedlichen Stärken bei fast allen Markisentüchern auf. Sie mindern aber in keiner Weise die Qualität der Tücher.

- Ein ungerader Fadenverlauf kann beim Konfektionieren auftreten.
- Es ist zu beachten, dass Tücher grundsätzlich schmaler sind, als die in den Bestellvordrucken angegebenen Markisenbreite.
- Weiterhin muss gesagt werden, dass unsere Markisentücher aus mehreren Bahnen (max. Breite 120cm) gefertigt werden.
- Die Tücher werden nicht symmetrisch genäht.

Diese Texte haben wir vom Bundesverband Konfektion Technischer Textilien übernommen.

Firma
WISMAR GmbH

Robert- Bosch- Straße 2
D- 68542 Heddesheim

Tel.: 06203/40440 • Fax: 06203/404424
E-Mail: info@classic-markisen.de